

Ein großes Bauwerk steht seit 130 Jahren

Im Jahr 1838 war unsere Kirche neu gebaut. Der Bau war aus Feldsteinen aufgerichtet, die in Zalmsdorf gekauft wurden.

Einige Jahre später (1876) wurde sie dann innen verputzt und gestrichen. Einen Kirchturm gab es auch. Er war ganz aus Eichenholz und mit Eichenbrettern verkleidet. Allerdings stand er etwas abseits, etwa 10 Meter von der Kirche entfernt auf dem Friedhof. Doch beherbergte er zwei Glocken und eine Uhr mit zwei Zifferblättern. Diese zeigten den Mägelnern die Uhrzeit in Richtung Süden und Westen. Auf den Zifferblättern war die Jahreszahl 1611 aufgemalt. Die beiden Glocken waren aus Bronze. Die große Glocke trug die Inschrift „Im Jahre 1722 goß mich Michael Weinhold aus Dresden“. Die kleinere Glocke hatte die Inschrift:



„Anno 1722 goß mich Michael Weinhold in Dresden.

Verneuert zu beförderung des Gottesdienstes in Mägeln Anno MDCC XXII zur Zeit derer Kirchen-Vorsteher, daselbst Gottfried Kannegießer und Christian Wunderlich“.

Der Durchmesser dieser Glocke war mit 0,66 m angegeben, wog 170 kg und hatte den Ton d. Mit der Erneuerung der Kirche wurde nun auch ein neuer Kirchturm geplant.

Der Grundstein wurde am 25. September 1884 gelegt. Die Aufrichtung des Holzwerkes hat am 22. Juni 1885 stattgefunden.

Mit den Maurerarbeiten war der Maurermeister Dalichow aus Jüterbog beauftragt worden.

Eine als Bestandsaufnahme gefertigte Bauzeichnung aus dem Jahre 1893 zeigt den Turm so, wie wir ihn heute kennen.

Auf dieser Zeichnung ist seine Höhe mit 38,50 m angegeben, die Kugel und das Kreuz noch einmal 2,50 m, also insgesamt 41 Meter hoch.

Die Einweihung erfolgte am 20. September 1885 durch Pfarrer Breithaupt.

Die Turmuhr installierten die Gebrüder Meister aus Berlin. Im Mai 1923 wurden zwei neue Stahlglocken angeschafft und im Kirchturm eingebaut. Die große Glocke klingt im Ton G, ist 837 kg schwer und trägt den Spruch „O Land, Land höre des Herrn Wort“.

Die kleinere Glocke mit dem Ton A ziert der Spruch:

„Friede sei mit Euch!“ Sie hat ein Gewicht von 677 kg.

Sie wurden von der Firma Linke-Hofmann-Lauchhammer AG im Stahlwerk Torgau gegossen.

Über den endgültigen Verbleib unserer alten Bronze - Glocken ist nur soviel sicher bekannt: Am 15. Dezember 1917 musste die große Glocke für Kriegszwecke ausgebaut und abgeliefert werden und am 22. Juni 1942 ereilte die kleine Glocke das gleiche Schicksal. Nach dem Krieg angestellte Nachforschungen in der Glockensammelstelle in Hamburg verliefen ergebnislos. Im Jahr 1934 wurden die Kirche und der Turm renoviert. Das Dach der Kirche wurde durch Paul Schulze eingedeckt und der Kirchturm erhielt ein neues Schieferdach. Diese Arbeiten wurden durch eine Wittenberger Firma durchgeführt. In den 1950iger Jahren wurde das Turmdach und das Dach des Kirchenschiffes erneut renoviert, dann nochmals in den 90igern.



Unser Kirchturm ist nun schon seit genau 130 Jahren das prägende Bauwerk unseres Dorfes und weithin sichtbar. Das vom Boden aus schwer zu erkennende Kreuz an der Spitze des Turms hat Andreas Bräse für uns eingefangen.

Quellen: Aufzeichnungen von Hans Jahn, Dorfchronik von Richard Kramer, Archiv der Kirchengemeinde Mügeln – zusammengestellt von Nico Wendt und Volkmar Genterczewsky